

4. eine Eingabe der Handelskammer zu Plauen befürwortend aus, und endlich

5. bitten die Gemeinden Langenberg, Schwarzbach und Waschlaithe mit Haida um eine Haltestelle, die ihren Ortschaften günstig gelegen wäre.

Letzteres Petitum ist mit dem Herrn Vertreter der Königlichen Staatsregierung besprochen worden. Es dürften die Wünsche dieser Petenten wegen Terrainschwierigkeiten, besonders der dort zu überwindenden großen Höhenunterschiede schwer ausführbar sein, jedoch erklärt sich die Königliche Staatsregierung bereit, nochmals Erörterungen in dieser Richtung vornehmen zu lassen. Die Deputation mußte bei dieser Erklärung Beruhigung fassen.

V. Klingenberg-Frauenstein.

Nachdem die Stadt Frauenstein nunmehr seit ca. 30 Jahren um Anschluß an das Eisenbahnetz petirt hat, welche Petitionen auch wiederholt günstige Beurtheilung seitens der Ständekammern gefunden, sah sich die Königliche Staatsregierung veranlaßt, zunächst, entsprechend den Verhandlungen und Beschlüssen des letzten Landtages, dahin zu entscheiden, welcher von den beiden hierbei hauptsächlich in Frage kommenden Linien, als da sind Frauenstein-Klingenberg oder Frauenstein-Bobritsch, sie den Vorzug geben würde.

Die Entscheidung ihrerseits ist lediglich zu Gunsten des Anschlusses in Klingenberg gefallen, und sei hierbei auf die Seite 290 des Königlichen Dekrets Nr. 17 angeführte Begründung, welcher die Deputation nach Lage der Sache beipflichten muß, hingewiesen.

Zweifel sind nur innerhalb der Deputation betreffs Weiterführung der Linie von Preßschendorf aus darüber entstanden, ob es angezeigt sei, auf der Westseite über Burkertsdorf, wie es das Regierungsprojekt vorschlägt, oder in mehr südöstlicher Richtung, unter Berührung der Ortschaften Friedersdorf, Hartmannsdorf und Reichenau, die Erreichung Frauensteins anzustreben.

Nach der Vorlage hat die Königliche Staatsregierung es für richtig erachtet, um den Interessen der Ortschaften Oberbobritsch und Burkertsdorf mehr gerecht zu werden, in Weiterführung vom Orte Oberpreßschendorf aus, die Thalsohle der Bobritsch kurz über dem Ende des Ortes Oberbobritsch zu überschreiten und von da wieder in südlicher Richtung die Bahn über Burkertsdorf an die Stadt Frauenstein dicht heranzuführen. Allerdings unter Ueberwindung erheblicher Steigungsverhältnisse, welche hier auf einer Strecke von $5\frac{1}{2}$ km 1 : 32 betragen.

Die Gesamtlänge dieser Linie würde 19,876 km erreichen und einen Kostenaufwand von 1 765 000 *M* erfordern, das ist 88 690 *M* pro Kilometer.

Hiergegen rühren sich nun die Vertreter der Ortschaften Hartmannsdorf, Kleinbobritsch und Reichenau, sowie des oberen Weißerithals. Sie führen an, daß ihre Interessen durch diese Lage der Bahn allzuwenig gewahrt, daß sie nach wie vor vom Bahnverkehr ausgeschlossen bleiben würden, und daß schließlich auch Burkertsdorf und Oberbobritsch durch eine Linie nach ihren Wünschen, im Vergleich zu jetzt bestehenden Verhältnissen, wesentlich besser daran sein würden. Den Interessen von Oberbobritsch könne vielleicht durch eine Verdrückung der Linie von Haltestelle Mittelpreßschendorf in westlicher Richtung mehr gedient werden als durch die beabsichtigte Haltestelle weit oberhalb des Ortes. Auch die Stadt Frauenstein dürfte durch die von ihnen gewünschte Ausführung nicht wesentlich ungünstiger gestellt werden, da, entgegen den Behauptungen in der Regierungsvorlage, Petenten vermeinen, durch frühere technische Vorarbeiten den Beweis erbringen zu können, daß Frauenstein nicht nur an einem 80 m steil unter der Ortsmitte liegenden Punkt, sondern in einer Höhendifferenz von nur 10 m am Kreuzungspunkte der Frauenstein-Nassauer und Reichenauer Straße erreicht werden könne, daß auch hierbei viel günstigere Steigungsverhältnisse vorhanden seien.